

viel zur allgemeinen Aufregung und allgemeinen Gefährdung bei, daß wir wirklich hoffen müssen, jener gute Gott, von dem es ja auf den französischen Gold- und Silberstücken heißt, er beschütze Frankreich, werde sich ins Mittel legen, und durch seine Einwirkung werde nicht etwa bloß die neue Staatsform, sondern die ganze alte Gesellschaft vor den bevorstehenden Gewitterstößen geschützt, aus den freventlich heraufbeschworenen Stürmen gerettet werden.

** 19. Mai. Das für das Seinedepartement bestehende conservativ Central-Wahlcomité hielt heute eine sehr zahlreich besuchte Versammlung, in welcher sich die Anwesenden mit großer Majorität für die Verfassungsrevision aussprachen und eine Commission zur Redaction einer Petition niederlegten, in welcher die Nationalversammlung um die Revision der Constitutionsurkunde angegangen werden soll. Eine Vereinigung der Union electorale mit dem Petitionscentralcomité ist noch nicht erfolgt, und wird wohl auch nicht erfolgen, da letzteres sich unter andern auch die Verlängerung der Präsidentsengewalt Louis Napoleons zum Zwecke gesetzt hat.

** Ein ministerielles Blatt will wissen, daß die Polizei einer Verschwörung gegen die Pariser Garnison auf der Spur ist, da häufig Ueberfälle einzelner Soldaten vorkommen. Es sind kürzlich mehre Verhaftungen vorgenommen worden, und man hofft, daß dieselben die näheren Umstände dieses Complots enthüllen werden.

** 19. Mai. Emil de Girardin berechnet heute das wahrscheinliche Votum über die Revisionsfrage in folgender Weise: Zahl der Repräsentanten 750; für die Revision 450; gegen 200; Abwesende oder Nichtstimmende 100. Da es höchstens ein Viertel sämtlicher Stimmen, also 188 Stimmen der Linken, bedarf, um das Revisionsvotum ungültig zu machen, so würde also die Revision gesetzlich unmöglich sein. Ehe sie ungesetzlich ausgeführt würde, meint Emil de Girardin, müßte man 188 Repräsentanten deportiren oder auf ihren Sitzen massakriren.

** 23. Mai. In der Legislative beantragt Dampierre die Bestätigung der Wahlen im Landes-Departement. Girardin greift dieserhalb Haucher sehr heftig an, welche energisch antwortet. Baroche erklärte, das Kabinet stehe solidarisch für Haucher ein und mache daraus eine Kabinettsfrage. Nach heftiger Scene erfolgt die Bestätigung der Wahl. Die Tagesordnung ward mit 372 gegen 233 Stimmen angenommen.

Großbritannien.

London. Der „Kosmos“, deutsche Zeitung aus London, redigirt von Ernst Haug, wurde gestern zum ersten Male ausgegeben. Sie kann den Ruhm in Anspruch nehmen, das theuerste Journal Englands zu sein. Ein einzelnes Blatt, etwas größer als die „Kölnische Zeitung“, kostet in London 6 Pence. — Der stark aufgetragene, an die Sommertage des Jahres 1848 nur zu sehr erinnernde Styl gestattete uns nicht, Auszüge daraus zu geben. Wir verzichten gerne darauf, können uns aber einem, auf solche Weise geführten Journale keine Zukunft und keine Dauer prophezeien.

** Die Verurtheilung des Gardekaptäns Somerset zu 10 Tagen Arbeitsstrafe dafür, daß er die Reiterpeltische gegen einen Konstable aufhob, bildet noch immer das Tagesgespräch. Seine zahlreichen und vornehmen Freunde verwandten sich auf das eifrigste, um die Aenderung des Urtheils zu erwirken, und brachten zu dem Zweck eine Petition an das Ministerium des Innern zu Stande. Am Donnerstag jedoch Abend erschien G. Grey's Privatsekretär bei dem Arrestanten mit der Mittheilung, daß der Minister nach sorgfältiger Prüfung aller Umstände und genauer Durchlesung der Polizeiakten es mit seiner Pflicht nicht vereinbar finde, der Königin eine Umwandlung der Haft in eine Geldbuße zu empfehlen. Kapitän Somerset trägt, wie ministerielle Blätter berichten, Züchtlingsskleidung, und genießt keine andere als die Gefangenkost der übrigen Bewohner der Straf-Anstalt. Sonst dagegen beobachtet man ungemeine Rücksichten gegen ihn. — Nach den Gefängnißstatuten erhält kein Verwandter oder Freund eines Gefangenen in den ersten 3 Monaten seiner Haft eine „special order“ (Eintrittskarte oder Besuchsurlaub) außer in sehr dringenden Fällen, wie Krankheit, Tod u. s. w. Kapitän Somerset hat aber seit vier Tagen etwa 100 Besuche empfangen; zuerst von seiner Gemalin, dann vom Herzog von Buccleuch, dem Marquis von Stafford, Lord Mulgrave und mehrere Mitglieder des Ober- und Unterhauses. Außerdem zeigen die Konbolenvisiten, die ihm von Offizieren seines Regiments fortwährend zu Theil werden, daß seine anfängliche Besorgniß unbegründet war; das point d'honneur seiner Kameraden ist nicht von jener übertriebenen Empfindlichkeit, die continentalen Offiziercorps eigen zu sein pflegt; wenn Kapitän Somerset die Sträflingsjacke auszieht, wird er die Gardeuniform anziehen, ohne sie damit zu entwürden.

Mittlerweile kann man täglich eine Reihe glänzender Equipagen vor dem Thore des Arbeitshauses halten sehen.

** Im Unterhaus warf Hr. Reynolds der Titelbill

die früheren Einwendungen abermals in den Weg, und erreichte damit den Zweck, in der Sitzung die Comité-Beratung nicht zum Anfang kommen zu lassen.

** Der diesmalige Census erregt in Bezug auf Irland die traurigsten Betrachtungen. Die Beispiele von Verdrückung ganzer Städte und Landstriche sind furchtbar zahlreich. So hat die Bevölkerung des Kirchspiels Annadown seit 1841 um 3445 Seelen abgenommen. — In das Armenhaus von Roscommon wollten jüngst an einem Tage 1563 Proletarier aufgenommen werden.

** Die Einnahme an den Thüren der Ausstellung betrug am Sonnabend 2472 Pfd. Dagegen fängt der Verkauf von Seasonkarten endlich doch an, nachzulassen. Der Erlös derselben war vorgestern 557 Pfd. — Eine große Klage aller Fremden wird von morgen an bezeitigt sein, indem eine feste Tare für die Straßenkutscher von der Polizei festgesetzt ist, welche alle Entfernungen von dem Ausstellungsgebäude nach den Hauptpunkten der Stadt berücksichtigt. Die Preise sind mäßig.

** Das wohlfeilste Lesekabinet ist unter den Auspicien der Ausstellung vor einigen Tagen eröffnet worden. Es hat englische, deutsche und französische Zeitungen. Entrée: 1 Penny!

** Es soll hier die Nachricht aus Rom eingetroffen sein, daß der Papst den Beschlüssen der Synode von Charles die lang erwartete Sanction erteilt und die „gottlosen“ Queen's-Kollegen in Bann gethan hat.

** Der gegenwärtige Besuch des Prinzen von Preußen mit seiner Familie am Hofe der Königin Victoria soll mehr als gewöhnlicher Freundschaftsbesuch sein. Man glaubt, daß Familienrücksichten demselben zu Grunde liegen, welche eine Verbindung zwischen dem mutmaßlichen preussischen Thronfolger und dem Hofe von St. James binnen wenigen Jahren in Aussicht stellen.

** 20. Mai. In der Sitzung des Oberhauses (19. Mai) wurde von Lord Lansdowne die zweite Lesung der Einkommensteuerbill beantragt. Lord Stanley erklärte, daß er für die Forterhebung der Einkommensteuer dies Jahr nur aus Rücksicht auf den Credit der Regierung stimme, der sonst erschüttert würde; allein er verwahre sich gegen die Einkommensteuer, als ein Mittel zur Entwicklung des Freihandels und zur Ermunterung der Einföhrung fremder Erzeugnisse. — Die zweite Lesung wurde schließlich genehmigt.

Italien.

Turin, 21. Mai. Dem Vernehmen nach sind die Unterfertiger der Stadt Nizza verhaftet worden. Die Debatte des Kriegsministerialbudgets hat begonnen. — Lamarmora erklärt, für Kriegszeiten sei der Armeestand 90,000, in Friedenszeiten von 45,000 Mann erforderlich, wozu jährlich eine Normalsumme von 32,000,500 Lire benötigt werde. Nachdem sich der Abgeordnete Pottono über diese Unkosten beschwert, und Sines Reformen dringend beantragt, wurden zwei Artikel des Gesetzentwurfes angenommen.

** Im Kirchenstaate hat die Agitation gegen die Tabakraucher Ausdehnung gewonnen. Der Ausfall in den Kassen der Tabakadministration betrug in der ersten Woche 3000, in den folgenden 9000 Scudi und ist fortwährend im Steigen begriffen.

Portugal.

** Das Decret, wodurch dem König das Oberkommando der portugiesischen Armee entzogen wird, ist wie folgt abgefaßt:

„Sehr hoher und sehr mächtiger Herr Fernando, König von Portugal, Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha, Generalfeldmarschall, General en chef der Armee, mein sehr geliebter, sehr geachteter und sehr theurer Gemahl. Ich, Donna Maria, Königin von Portugal, Algarbien und anderen Domänen, ich verbeuge mich vor Eurer Majestät als vor einer Person, die ich am meisten liebe und achte. Nachdem ich das, was Eurer Majestät mir so eben vorlegten, in Erwägung gezogen habe, und der Bitte, die Sie an mich richten, nachgebend, enthebe ich Sie des Oberkommandos der Armee, welches ich der Sorgfalt Eurer Majestät durch mein Decret vom 17. Oktober 1846 anvertraut hatte. Sehr hoher und sehr mächtiger Prinz und Herr Don Fernando, König von Portugal, Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha, mein sehr geliebter, sehr geachteter und sehr theurer Gemahl, möge der Himmel die erlauchte Person Eurer Majestät in seinen heiligsten Schutz nehmen. Pallaß de las Necessidades, 6. Mai 1851. Eurer Majestät vielgeliebte Gemahlin Maria.“ Gegengezeichnet: Baron Francisco.

** Graf Thomar, Costa Cabral, hat ein an den Herzog von Saldanha adressirtes Manifest erlassen, worin er sich gegen die Anschuldigungen seines glücklichen Nebenbuhlers rechtfertigt. Wir entlehnen demselben folgende Stelle: „Der Herzog von Saldanha lästete die Maske, und indem er öffentlich mit der ganzen Partei der Junta von Porto, welche er früher als General, den Degen in der Faust bekämpfte, als Minister mit Verbannung und Gefängniß bestraft hatte, Chorus machte, gab er sich im Parlament zum Echo der Ver-

läumdungen und Beschimpfungen her, womit die Zeitungen mich überhäufte. In der Pairskammer fand eine ziemlich hitzige Debatte zwischen uns statt; als ich aber Sr. Excellenz die Nothwendigkeit zu Gemüthe führte, seine Anschuldigungen zu begründen, wenn er nicht für einen abscheulichen Verläumder angesehen werden wollte, wiederholte Sr. Excellenz das, was er in der andern Kammer gesagt hatte, nämlich: daß er nicht den Grafen Thomar anklage, also auch keine Beweise besitze und nur die Anschuldigungen der Zeitungen wiederhole. Da las ich dem versammelten Parlament in Gegenwart des diplomatischen Korps und vieler Fremden Stellen aus der nämlichen Zeitung vor, worin Sr. Exc. als Dieb, Blutsauger und Stellenmäcker behandelt wurde; worin gesagt ward, daß die Verwaltung Saldanha's die schimpflichste sei, unter welcher Portugal jemal gelitten habe. Was antwortete Sr. Excellenz? Welchen Prozeß stellte er gegen jene Zeitungen an? Er beobachtete das tiefste Stillschweigen. Heute werden Sr. Excellenz durch eben jene Zeitungen bis in den Himmel erhoben.“

Dänemark.

** Die „Patrie“, in dänischen Angelegenheiten sicher unterrichtet, erklärt sich im Stande, die Nachricht der „Augsburger Allgemeinen“ und einiger anderen Journale, es wolle der König von Dänemark dem Ansuchen Oesterreichs nachgeben, und mit allen seinen Staaten in den Bund eintreten, als ganz ungegründet zu bezeichnen.

Türkei.

** In der Herzegowina ist Ismael Pascha zum Bezir ernannt worden. Dieses Land erhält eine von Bosnien getrennte Verwaltung.

Städtischer Telegraph.

— (Kundmachung.) In dem Orte Gecze zwischen Sárbogárd und Nagy-Dorog ist ein k. k. Postamt mit Pferdewechsel aufgestellt worden.

Daselbe wird seine Wirksamkeit mit 1. Juni l. J. beginnen und sich mit Beforgung der Briefpost-Manipulation und des Postkalkdienstes befassen.

Dem Bestellungsbezirke dieses Postamtes sind die Ortschaften: Gecze, A. Szent-Jovány, Alsó und Felső May, Egres, Jágár, Bajta, Simontornya und Pálfa zugewiesen. — Pest, den 22. Mai 1851.

K. k. Post-Direktion.

— Es dürfte nicht uninteressant sein zu erfahren, daß gestern die erste telegraphische Privat-Depesche von hier nach Paris (in französischer Sprache) befördert worden ist. Dieselbe enthielt 262 Worte, wofür 132 fl. C.M. entrichtet wurden. Aus dem zurückgelangten den Empfang bestätigenden Berichte ersah man, daß sie nach dem Zeitraume von 3 Stunden 57 Minuten dort angelangt war. Welche Schnelligkeit wurde erst ermöglicht werden, wenn eine unmittelbare Kommunikation stattfände, und nicht erst in Wien und andern Zwischenstationen eine Uebertelegraphirung stattfinden müßte. Die schnelle Förderung der Depesche an ihren Bestimmungsort ist der überaus gewandten Manipulation des ff. Beamten Herrn v. L. zuzuschreiben, der trotz mancher zufällig gestern sich eingestellter Hindernisse die Expedition besorgte. Der oben gemeldete Preis wird weniger auffallend, wenn man erwägt, daß in Frankreich der Preis von 10 zu 20 Worten aufs Doppelte gesteigert wird.

— Das im Nationaltheater vorgestern zum ersten Male gegebene Originaldrama von Hegedűs, betitelt: „A hazatérttek“ erfreute sich einer äußerst günstigen Aufnahme und der Verfasser wurde von dem zahlreich versammelten Auditorium über ein Duzendmal gerufen. Die Handlung ist zu verwickelt, als daß wir sie in Kürze erzählen könnten, und beruht auf Intrigen, die während der Abwesenheit eines Mannes gesponnen, nach dessen Rückkehr aber zu nichte gemacht werden. Obwohl die Diktion hier und da an Längen leidet, so ist das Ganze doch spannend gehalten und verräth die nach französischen Mustern gehaltene Durchführung eine bühnenkundige Feder. Die Darstellung war eine gerundete und beifallswürdige und verdienen die H. H. Jánosy und Szentpétery so wie die Damen Tokai, Komlóssy und Buljovszky rühmliche Erwähnung. Die wirrkame Gesceurung verrieth die Thätigkeit des bereits fungirenden Regisseurs, der Hrn. G. Egressy.

— Gestern kam im Dfner Sommertheater das Zauberspiel „Tugend und Schönheit“ zur Aufföhrung. Wohl hat es Maimund verstanden, die Feen- und Geisterwelt mit dem irdischen Leben recht anziehend und moralisch zu verbinden. Aber nicht einem jeden ist Maimunds Talent geworden und diese Wahrheit fand in dem gestern aufgeführten Zauberspiele wieder ihre Bestätigung. Es fehlt dem Stücke die drastische Wirkung, die man bei solchen Piecen in der Regel erwartet und wenn auch das zahlreich versammelte Publikum einzelnen Stellen seine Theilnahme nicht versagte, so war doch dies mehr das Verdienst der Darstellenden, als das des Dichters. — Wie wir hören, soll Herr Korn vom

Dieser Theater nach Pest übersiedeln und durch Herrn Podesta ersetzt werden.

Gestern Nachmittags waren trotz der noch immer nicht sommerlichen Witterung alle öffentlichen Spazierplätze mit Besuchern dicht gefüllt. So auch das Diner Sommertheater, der Kaiserbadgarten mit dem neuen barocken Anziehungsmagnete, den „Eisosen“ und dem „schwarzen Bandi“. War ja doch auch das Pesther Sommertheater von Schaulustigen gefüllt!

Im Diner Sommertheater soll für den Monat Juni eine italienische Operngesellschaft gewonnen worden sein. Wenn sie nur einigermaßen billigen Anforderungen entspricht, so dürfen wir dem umsichtigen und rastlos thätigen Direktor dieser Bühne eine günstige Recette versprechen, die ihm wohl herzlich zu gönnen ist.

Ein Schneidergeselle, welcher in Neustadt einen bedeutenden Diebstahl an Goldwaaren verübt, wurde bei seiner Ankunft in Pest von der k. k. Polizei in Haft genommen. Er ist mit einem falschen Paß versehen und scheint ein gefährlicher Verbrecher zu sein.

„Raum ist in der kleinsten Hütte für ein glücklich liebend Paar.“ In dem Wirthshause zur „Hohbüttel“ jedoch war für 3 Paß; einen Kutscher nämlich und zwei liebliche Dirnen, welche letztere, als sie so fröhlich beifammen saßen, dem ersteren die silberne Uhr entwendeten. Sie waren dabei noch so unverschämt den Besohlenen nach Hause zu begleiten, nahmen jedoch Reißaus, als der Seladon seine Uhr vermisste, wurden aber von einer eben vorübergehenden Patrouille aufgegriffen und in Haft gebracht.

Der Fürst Ph. Batthyany hat der Redaktion des „Magyar Hirlap“ 200 fl. C. M. für die im Szabolcser und Bihar Komitate durch Hagelschlag Verunglückten eingeschickt.

Die ehemals von Hrn. Kammermeyer auf Aktien gegründete Schwimmschule wird Ende dieser Woche wieder auf ihrem früheren Standpunkte von demselben Entrepreneur für die Schwimms- und Badelustigen eröffnet werden.

In der Rathenstadt in Ofen erbenkte sich vorgestern ein kürzlich zugereister Apotheker-Gehilfe in seinem Zimmer an der Thürangel. Ein Brief, den er auf dem Tische liegen ließ, und der (vom 14. datirt) „an den Leser“ adressirt war, zeigt darauf hin, daß er schon lange mit der Idee umging, sich zu entleiben. Er gab darin die Erklärung ab, daß Kränklichkeit des Körpers und seine mißlichen Umstände ihn zu diesem Schritte bewegen hätten.

Vor einiger Zeit wurde einer Bürgerfrau, die im Stadtwaldchen ihre Kinder am Ringelspiel belustigen ließ, eine Brieftasche mit 78 fl. gezogen. Das Polizeikommissariat dieses Bezirkes, dem berichtet worden war, daß sich stets eine auffällige Anzahl 12 bis 14jähriger Knaben dort herumtreibe, ließ unter derselben ein scharfes Examen anstellen und richtig ergab sich, daß ein 13jähriger Bursche der kühne Eroberer gewesen und seinen 14jährigen Bruder, seine Mutter und einen Tagelöhner zu Mitwissern hatte, die sämmtlich der verdienten Strafe nicht entgehen werden. Ein Theil des entwendeten Geldes wurde noch vorgefunden.

In der Debenburger Distrikts-Obergespannschaft erging kürzlich an alle Ortsvorstände ein ämtliches Schreiben, worin das Spannen in den Block strengstens untersagt wird.

Aus dem Szathmarer Komitate wird geschrieben, daß auch dort am 10. Mai der Schauer großen Schaden anrichtete. Ein furchtbarer Sturm entwurzelte und zerbrach harte Bäume, stürzte und versenkte die Theismühlen, zerstörte Gebäude, auch die sonst doch fest gebaute katholische Kirche in Ofese wurde bedeutend beschädigt. Es fielen Schloßen so groß wie ein Hühnerrei. Ober Tokai erhob sich der Sturm und zog nach der Theißlinie hinauf nach der Marmaros, ein zwei Meilen breiter Landstrich ist gänzlich verwüstet. Der Preis der Früchte stieg plötzlich um das Doppelte. — Auch jene Gegent petitionirte um Steuernachlaß. (P. 3.)

Der Advokat Hr. Michael Kednyky schrieb eine populäre Erklärung des Stämpelgesetzes, die demnächst im Drucke erscheinen wird.

Das Handelsministerium hat den Gebrauch von Knallsignalen auf den k. k. Staatsbahnen und zwar bloß als Haltssignale angeordnet.

Nach dem „Fremdenblatt“ wäre die Gräfin Blanka Teleky von Zsel und ihre Gesellschafterin Elisabeth Erdély zu Palsfalsa verhaftet, und dem Kriegsgerichte zu Großwardein übergeben worden.

Unter den Versionen, welche über die Ursache des Rücktritts des Herrn v. Brud circuliren, verdient auch jene Erwähnung, nach welcher der Herr Handelsminister seine Dimission eingereicht hätte, weil man Anstand nahm, ihm einen geforderten Eisenbahnkredit zu bewilligen.

Einer neuen Verordnung des Unterrichtsministers zu Folge soll in Zukunft bei den Prüfungen in den Volksschulen immer ein Brämter der betreffenden Bezirkshauptmannschaft als Beisitzer zugegen sein.

Die „Cuprosine“ schreibt aus Temesvár: An die Direktion der hier anwesenden ung. Opern- und Schauspielgesellschaft ist ein Schreiben Erkel's angelangt,

dem zu Folge der Compositeur der Oper, „Kadisaus Hunyady“ diese den Herren Szabó und Hany zur Darstellung überläßt; somit wird die hiesige Bühne nach dem Pesther Nationaltheater die erste sein, auf der im künftigen Monate diese Tonschöpfung in die Scene geht. Wir können bei dieser Gelegenheit nicht unerwähnt lassen, daß die Aufführung der in Rede stehenden Oper durch Thalberg's Vermittlung im Laufe dieses Jahres ebenfalls für die große Oper zu Paris bestimmt ist. (?)

Nach dem veröffentlichten Ergebnisse des Staatshaushaltes betragen sämmtliche Staatseinnahmen im Jahre 1850 191,296,456 fl., sämmtliche Ausgaben dagegen 268,458,080 fl.

Wie man vernimmt, soll in Kesthely ein elegantes Seebad erbaut werden, da in Füred, besonders im Juli, keine Wohnungen für die Kurgäste zu haben sind; die in der Nacht dort gefüllten Sauerbrunnflaschen sollen in aller Früh mit dem Dampfer hierher gebracht und sehr billig zum Verbräuche hintangegeben werden.

Nach einem Finanzministerialerlasse sind die 3% Kassenanweisungen mit Ende März 1851 aus dem Verkehr getreten, und es können dieselben nur noch bis Ende Juni 1851 von der Centralkasse und der Landeshauptkasse angenommen werden. Nach Ablauf dieser Frist besteht keine Verpflichtung mehr zur Annahme derselben.

Die „Slovenste Noviny“ berichten, daß die General-Anwaltschaft des Kaschauer Distrikts in Ungarn angetragen hätte, die körperlichen Züchtigungen wegen ihres häufigen Mißbrauches, der in manchen Fällen sogar Gefahr des Lebens nach sich zog, entweder gänzlich abzuschaffen, oder wenigstens einzelnen Beamten die Gewalt zu nehmen, dieselben nach ihrem Ermessen anzuwenden; der Distrikts-Gerichtshof in Esperies aber soll einer konträren Meinung sein.

Aus gegebenem Anlaß der seit kurzer Zeit in bedrohlicher Weise in der Gegend zwischen Kronstadt und Broos vorgekommenen Straßenraub-Anfälle, sah sich das k. k. Militär-Distrikts-Kommando genöthigt, das Standrecht gegen Straßenräuber und Raubmörder im Brooser, Mühlbacher, Neuhäcker, Hermannstädter und Kronstädter Bezirk, so wie im Fogarascher Distrikte verlaublich zu lassen.

Bühnen-Repertoire. — Nationaltheater: „A hazatérték.“ Eredeti drama 4 felv. Irta Hegedüs L., a nemzeti színház tagja.

Pesther Deutsches Theater: „Robert der Teufel.“ Große Oper in 5 Akten, von Meyerbeer.

Sommertheater in Ofen: „Griffelstein.“ Drama in 5 Aufzügen von Halm.

Miscellen.

Seit einiger Zeit weisen zwei Engländer in Belgrad, um mit der Regierung wegen des Baues einer Eisenbahn aus dem Innern Serbiens bis an den projektierten Freihafen von Scutari in Albanien zu unterhandeln.

Nach den in Kopenhagen im J. 1840 erschienenen genealogischen Tabellen haben nicht weniger als 14 deutsche und europäische Fürstenhäuser Erbansprüche auf den dänischen Thron.

In den vereinigten Staaten von Amerika erschienen zu Anfang dieses Jahres nicht weniger als 90 deutsche Journale, wovon 65 sogenannte demokratische Blätter sind. Unter den Redakteuren befinden sich auch die beiden Oesterreicher Börnstein und Jenner von Kenneberg.

In Böcklermarkt wurde vom Volke der Leichnam eines Selbstmörders in der Nacht aus seinem Grabe auf dem Friedhofe ausgegraben und in dem Walde eingegraben, wo er sich erhängt hatte. Die Bezirkshauptmannschaft hat gegen die Schuldigen die Untersuchung eingeleitet.

Der Londoner „Herald“ meldet, daß es nach dem Berichte eines englischen Missionärs, des Hrn. Mackougal in Sarawak, auf der Insel Borneo noch Menschenfresser gebe. Ein im Innern wohnender Samojänisch, die Kayans, pflegt jenem Berichte zufolge noch bis heute das Menschenfleisch zur Nahrung jedem andern animalischen oder vegetabilischen Stoffe vorzuziehen. Stammesgenossen tödten sie zwar nie, wohl aber Feinde, ebenso deren Weiber und Kinder, lösen mit einem 18 Zoll langen Messer das Fleisch von den Knochen, mit den Füßen beginnend und so weiter nach oben, braten und verzehren es. Für einen besonderen Leckerbissen gilt das Hirn, welches sie sehr sorgfältig aus den Schädeln nehmen und in einem großen Baumblatte gelind schmoren; es bildet die „bonne bouche“ ihres schrupflichen Mahles. Sobald sie sich für den Augenblick gesättigt haben, braten oder räuchern sie den Rest auf Vorrath und genießen nicht eher wieder Speise, als bis dieser aufgebraucht. Nach jedem Gefechte sieht man Schaaren von Kayans auf dem Schlachtfelde erscheinen, um die Leichname der Gebliebenen zur Komfaktion abzuholen. Abgesehen vom diesem horribeln Gebrauch sind die Kayans ein gutes Volk. Mann kann unangefochten unter ihnen leben, da sie Fleisch von Weissen nie essen, freundlich, gastfrei und durchaus ehrlich im Handel und Wandel sind.

Ein Schriftsteller in Paris, welchem der Auftrag geworden, für eine vornehme Dame eine großartige Handschriftsammlung von Zeitgenossen zusammen zu bringen, hat folgendes Auskunftsmittel ergriffen, um zum Ziele zu gelangen. Er ließ durch einen eigens dazu angenommenen Schreiber an die 40 Akademiker, an die 900 Mitglieder der verfassunggebenden, an die 750 der gesetzgebenden Versammlung, an die Mitglieder der gelehrten und künstlerischen Anstalten und Vereine, im Ganzen mehr als 2000 Briefe richten, worin die Theilnahme der Empfänger für ein Werk begehrt wurde, das unter russischem Einfluß unternommen werden sollte. Die Schreiben waren vermuthlich mit Geschicklichkeit abgefaßt und wurden fast alle beantwortet, wenn auch zum Theile ablehnend, so daß die reichhaltige Sammlung eigenhändiger Briefe von Zeitgenossen noch das besondere Verdienst hat, sich auf einen und denselben Gegenstand zu beziehen.

Vokal-Wegweiser.

Fremden-Liste.

Angelommen im Gasthofs:

Zur „Europa.“ Hr. Georg Hell, Fabrikbes. u. Hr. G. Bretter, Agent, von Wien. — Hr. Peter v. Nowak, sammt Gemalin, und Hr. Carl Groll sammt Frau, Advokat, von Galizien. — Hr. Michael Kamody, von G. Vecester. — Hr. Ernst Prade, Maschinbauer, aus Preußen. — Hr. Napi und Soicz, Oekonomen aus der Walachei. — Hr. Thom. v. Kofstin, k. k. Expeditör, u. Hr. A. Mattes, Kaufmann, von Gr. Wardein. — Hr. J. v. Spagierer, k. k. Obristleuten., von Wien. — Hr. Benj. Liebemann, Kaufmann u. Fabrikbes., von Berlin. — Hr. Jos. Englofer, Privat., aus Steiermark. — Hr. Anton Schumberger, Privat., von Totis. — Hr. M. Negerle, Hauseigentümer, Hr. Fr. Hoffmann, Hauseigentümer, von Wien. — Hr. G. B. Naglosch, Kaufm., aus Italien. — Fräul. Aloisia Seclak, von Wien. — Frä. Kathar. Aigner, von G. Galizien.

Zum „Graberjog Stephan.“ Hr. v. Wirtner, Gutsbesitzer, von Kaschau. — Hr. Heintz Graf Zichy, k. k. Kammerer, von Wien. — Hr. v. Legay, k. k. Generalmajor. — Hr. v. Chernof, k. k. Major. — Hr. Baron Forstboom, Privatier, von Frankfurt a. M. — Hr. Max Eder v. Wimmer, k. k. quitt. Lieutenant, von Grag. — Hr. E. v. Simonyi, Gutsbesitzer. — Hr. Graf Mike, k. k. Kammerer, von Wien. — Hr. de Monfort, k. k. Oberleuten. — Hr. Baron Döbbling, k. k. baier. Regierungsrath, von Wien. — Hr. S. d'Buonaventura sammt Schwester und Familie, Hr. S. Dloggia, kais. russischer Capitän, Hr. Jean Baracano, Rentier, aus Bukarest. — Damen St. phanie Barrien, A. Radancon und B. Manfadi, Privat., von Bukarest. — Hr. Paul Marfoukopoloy, Fermier, aus Griechenland. — Mad. Rosandre Grisse, Witwe, aus der Walachei. — Hr. Aug. Kubn, k. k. Hauptmann, aus Mähren. — Hr. Alex. Lesi, Negoziant, u. Hr. Jean Roman, Kaufmann, aus Frankreich. — Egr. Eugenio Pellegrini, Privatier, aus Italien.

Zum „Palatin.“ Hr. Ign. Maltz, Oekonom. — Hr. J. Schleifinger, Oekonom, von Kis-Barda. — Hr. Ign. Hoffmann, Apotheker, von Szolnok. — Hr. Simon Epstein, Kaufmann, von Arad. — Hrn. Ign. u. Jos. Kog, Oekonomen, von Perits.

Zum „König von Ungarn.“ Hr. Steph. v. Rozma, Grundbesitzer, von Barawoy. — Hr. Leop. Krauß u. Heinrich Glas, Handelsleute, von Bonyhad. — Hr. Moses Hoffmann, Handelsmann, von Constantinopel. — Hr. Emerich Petrovits, Fruchthändler, von Baja. — Hr. Joh. v. Buday, Fruchthändler, von Comorn. — Hr. E. Thaller, Uhrmacher, von Künstfeden. — Hr. Th. Petrovits, k. k. Postkommissär, von Borsod. — Hr. G. Frisch, Handelsmann, von Temesvár. — Hr. Paul v. Trucka, Advokat, von Dunasablvár. — Hr. Emer. v. Sarkas, Bischof, von St. Weissenburg.

Zum „Tiger.“ Hr. Erc. Bar. Ray, k. k. geh. Rath. — Hr. Ludw. Mocsary, Grundherr, von Neograd. — Hr. Joh. Daniels, Grundherr, von Abony. — Hr. Senatori Reali, Eisenbahn-Unternehmer, von Bellingona. — Hr. St. Temesváry, Kaufmann, von Bafarhely. — Hr. Ludw. Fesler, Kaufm., von Lausenburg. — Hr. Georg Juffus, Kaufm., von N. Engeb. — Hr. Lud. Lobmayer, von Wien. — Hr. Joh. Bogdan, von Hermannstadt. — Hr. Georg Szemere, Grundherr, von Zemplin.

Verstorbene in Pest.

Josepfbadt.

- 1. Mai. Dem Joh. Schiller, Tischler, seine Tochter Julie, kath., 16 Mon. alt, am Zehrfieber. Rauchfangtebrergasse Nr. 1081. — Dem S. Weiner, Händler, seine Tochter Antonie, israel., 2 J. alt, an Koywasserfucht. Elbengasse 1346. — Dem S. Honofy, bedienter Advokat, kath., 33 J. alt, lebzig, Zehrfieber. Königsgasse 701. — Hr. A. Kloss, Schneidermeister, von Neufas, kath., 60 J. alt, an Lungenschwäche. Wainzerstraße 1439. — Dem A. Wagner, Hausmeister, sein Sohn Carl, kath., 7 Mon. alt, am Zehrfieber. Elbengasse 1358. — Der Johanna Weiß, Magd, ihre Tocht. Rosa, israel., 5 Woch. alt, am Zehrfieber. Elbengasse 1358.
- 3. Mai. Dem Hrn. Vinz. Kramer, Zuckerbäcker, f. Tocht. Theresia, kath., 3 Mon. alt, kleine Feldgasse Nr. 545. — Der Rosina Orbanovics, Magd, ihr Sohn Joseph, kath., 5 Woch. alt, am Zehrfieber. Große Feldgasse 1106. — Der Matilde Peter, Magd, ihr Sohn Wilhelm, kath., 4 Mon. alt, am Zehrfieber. Rauchfangtebrergasse 1087.
- 5. Mai. Dem Sam. Judsz, Holzbäcker, sein Sohn Alexander, reform., 7 Mon. alt, an Krämpfen. Walzstraße 707.
- 6. Mai. Dem Sam. Leberer, Schneider, f. Gattin Betti, israel., 24 J. alt, an Kindbettfieber. Schwarzaberggasse 608.
- 7. Mai. Hr. Gottlieb Würzler, Seifensiedermeister, f. Tocht. Jettta, kath., 1 J. 8 Mon. alt, an Koywasserfucht. Gr. Feldg. Nr. 1196. — Hr. Mich. Kirckhofer, Musik., kath., 62 J. alt, am Zehrfieber. Remnitzergasse 911.
- 8. Mai. Der Maria Staffel, Magd, ihr Sohn Ferdinand, kath., 3 Mon. alt, am Zehrfieber. Schwarzaberggasse Nr. 611. — Dem Wilh. Weiß, Händler, seine Gattin, israel., 31 J. alt, an Blutruhr. 2 Möbregasse 1413.
- 10. Mai. Der Josefpa Kilian, Witwe, ihre Tocht. Emilie, kath., 20 J. alt, am Zehrfieber. 3 Trommelgasse Nr. 502.

11. Mai. Dem Hrn. Samuel Herzberg, Greisler, sein S. Karl, israel., 8 Tage alt, am Schlagfluß. Große Feldgasse Nr. 1186. — Der Elisabeth Bauer, Magd, ihr Sohn David, israel., 5 Wochen alt, am Zehrfieber. Große Feldgasse Nr. 1106. — Der Anna Schwab, Magd, ihr Sohn Claudius, katb., 4 Mon. alt, am Zehrfieber. Hofengasse 819.
 12. Mai. Dem Jakob Altstadt, Handelsmann, seine Gattin, israel., 82 J. alt. Königsgasse 1430. — Dem S. Kleinberger, Taschner, sein todtgeb. Sohn. Mauerergasse 1285. — Dem Hrn. Th. Müller, Suterer, sein Sohn Thomas, katb., 5 Mon. alt, an Durchfall. Königsgasse 648.
 14. Mai. Dem Joh. Klefer, Soldat, seine Tocht. Pauline, katb., 14 Mon. alt, am Zehrfieber. 2 Mohrengasse Nr. 1376.
 15. Mai. Stepb. Jancsek, Wasserführer, katb., 32 J. alt, am Zehrfieber. 2 Mohrengasse 1367. — Dem Hrn. Eduard Blásovich, Leberermeister, sein Sohn Eduard, katb., 9 Mon. alt. Kl. Ruspbaumgasse Nr. 557.

Tags- und Erinnerungskalender.

Datum	Katholiken	Protest.	Griechen
26. Mai 1851.	Philipp	Philipp	14. Mai Sidor
27. " "	Johann P. Lucian		15. " Pachom.
26. Mai 1849.	Das belagerte Fort Malghera stellt seine Vortreibung ein und wird am andern Tage von den kaiserl. Truppen besetzt.		

Wiener Börsen-Course 24. Mai.

5% Metalliques	96 1/2	F. Windischgrätz	21
4 1/2 % "	84	Gr. Keglevich	9
Banquettien	1232	Waldstein-Rose	19 1/2
Loose v. 1839	119 1/2	Hamburg 2. M.	188
" " 1834	204	Frankf. a. M. 3 M.	127 3/4
D.-Dampfsch.-Akt.	95	London 3 M.	12.33
Lloyd-Aktien	124	Paris 2 M.	151 1/2
Nordbahn-Aktien	95	Kass. Dukaten	33 3/4
Wloggnitzer "	96 1/4	Kass. Imperiale	10.20
F. Eptherb. 40 fl. R.	75	Silber	28 3/4 %

Früchtenpreise von Wieselburg.

Am 22. Mai 1851.

Weizen	Beste Qualität		
	Preßb. Mehl.	fl. kr.	fl. kr.
Halbfrucht	5	36	5 18
Korn	5	30	5 15
Gerste	5	12	5 —
Ruturuz	5	30	5 15
Hafer	4	12	4 —

Abfag aller Gattungen Früchte sehr gut, Zufuhr aus den unteren Gegenden sehr gut.

Lotto-Ziehung.

Wien: 9 25 12 30 73. Nächste Ziehung in am
 Graz: 44 73 86 59 70 7. Juni 1851.

Wasserstand der Donau am 26. Mai.

11 Schub 9 Zoll 0 Linien ober Null.

National-Museum.

Montag: Antiquitäten-Kabinet. Dienstag und Samstag: Bildergalerie. Donnerstag: Naturalien. (Von früh 9 bis 1 Uhr Nachmittags.)

Sparbanken.

Wiener Sparbank: Ed der Universitäts- u. Koblbacher-gasse Nr. 490, 1. Stock.
Öfner Sparbank: Fischerstadt, Hauptgasse am Donau Quai Nr. 80, 1. Stock. Beide täglich, mit Ausnahme v. Sonn- und Feiertagen, von 9 Uhr Früh bis 1 Uhr Mittags, für Einlagen und Rückzahlungen, geöffnet.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Sigmund Saphir.

(224) **Die Eröffnung** (2, 6)
 der durch eine Aktien-Gesellschaft ganz neu eingerichteten
Natur-Heil-Anstalt
 mit
Wasser-, Molken-, Trauben- und Kräuter-Kur
 zu
LUNKÁNY
 (1 Tagreise von Temesvár, 1 1/2 Tagreisen von Szegedin, Orsova und Hermannstadt entfernt),
 unter Leitung des Medicinæ et Chirurg. Doctor
W. Fischhof aus Wien,
 findet am 15. Juni d. J. statt.
 Wegen näheren Auskünften beliebe man sich an den genannten ärztlichen Leiter der Anstalt zu Lunkány (letzte Post Falsch) zu wenden.
Vom leitenden Ausschusse der Anstalt.

Emil Müller's
Buchdruckerei in Pest,
 Franziskanerplatz Nr. 411,
 empfiehlt sich zur Anfertigung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten. Dieselbe vermag sämtliche Aufträge, mit denen man sie beehrt, auf's Schönste und Billigste auszuführen. Ihre neu assortirten Typenvorräthe sind besonders auf eine würdige und geschmackvolle Ausstattung aller Drucksachen berechnet.
 (228) (1, 3)

(222) **Möbel-Salon** (3, 4)
 im v. Rakó'schen Hause, Obere Donauzeile Nr. 295,
 im 1. Stock in Pest.
 Die Aktien-Gesellschaft der bürgl. Tischlermeister, 3. Vereines, hat die Ehre, einem hochzuverehrenden Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß dieselbe in dem oben benannten Lokale einen „Möbel-Salon“ etablirte, und empfiehlt sich mit einer Auswahl von dauerhaft, solid und geschmackvoll verfertigten Umöblirungen zu den billigsten Preisen. Einem gütigen Zuspruche entgegen sehend zeichnet:
Der 3. Verein der bürgl. Tischlermeister.

(221) **Kalk-Verkauf.** (3, 3)
 Bestellungen und Vormerkungen für den besten ausgiebigen Kalk zu den billigsten Preisen werden angenommen und prompt effectuirt von dem Besitzer der Kalkbrennereien, S. Tauber, Leopoldstadt, Zwei Albergasse Nr. 150, 1. Stock. Von 12 bis 2 Uhr Nachmittags zu treffen.

Impfungs-Anzeige.
 Der Unterzeichnete impft mit aufgefrischtem Impfstoffe jeden Montag und Donnerstag um 3 Uhr in seiner Wohnung im Wurmhof 2. Stock. — Auf besonderes Verlangen wird die Impfung mit echter Kuhpockenlymphe vorgenommen.
Dr. Porges,
 186—(7, 10)
 Kinderarzt.

(213) **Garantie** (3, 12)
 für
schnelle, sichere und gründliche Heilung
 aller Formen sowohl akuter als chronischer
sypilitischer (geheimer) Krankheiten,
 nach homöopathischen Heilgrundsätzen.
Pest, innere Stadt, Dachsengasse Nr. 219.
 Ordination: Morgens bis 9 Uhr, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

(219) **Avis für Bücherfreunde!** (3, 3)
 Nachbenannte Brochuren sind in der Wohnung des Verfassers (Festung Ofen, Herrngasse Nr. 62, 1. Stock, Thüre Nr. 10) täglich Früh von 7 bis 9 Uhr, und Nachmittags von 4 bis 5 Uhr um die beigefesteten Preise in C.-M. zu beziehen:
Ideal einer Herstellung des finanziellen Zustandes Oesterreichs, von Anton v. Orosz. 1. Auflage. Wien, Februar 1851. 2. Auflage vermehrt mit einem Anhange. Wien, März 1851. Jede Auflage à 30 kr.
Das Unhaltbare unser's Steuersystems, verglichen mit einer zeitgemäßen Verbesserung desselben. Praktische Ansichten von A. v. Orosz. Wien 1849. Preis 40 kr.
Ein auszeichnungswerther Mann in Wien. Skizze von A. v. O. Wien, 1849. Preis 6 kr.
Schoderiana. Kurzgefaßte Beschreibung von mehr als 200 Krankheitsfällen und die durch Anwendung des Magnetismus nach Schoder'scher Manier erzielten Resultate. Ein trostbringendes Nachschlagebuch für Kranke jeder Gattung, von Anton v. Orosz. gewesenen Patienten Dr. Schoder's. II. vermehrte Auflage. Wien 1850. Preis 24 kr.
Dieselbe in ungarischer Uebersetzung. Preis 24 kr.
Dieselbe in französischer Uebersetzung. Preis 24 kr.
Parole di un disinteressato e leale funzionario dello stato circa la rigenerazione della Dalmazia sotto la costituzione. Opusculo di Antonio Orosz. Zara 1848. Pregio Car. 20.

So eben ist erschienen und bei
KARL EDELMANN,
 Buchhändler in Pest, Waiknergasse Nr. 15,
 so wie in allen Buchhandlungen zu haben:
Drei Tage in Pest-Ofen.
 Kurzgefaßter
Wegweiser für Fremde.
 Mit zwei Stahlstichen und einem Plane von Pest und Ofen.
 (207) 12. In Umschlag gebettet. Preis 30 kr. C.M. (6 12)